

FUGENMÖRTEL EXTREM FME 80



- > einkomponentig
- > chemisch belastbar
- > lebensmittelecht

Produktbeschreibung

Pulverförmiger, wasser- und frostfester, chemikalien- und dampfstrahlbeständiger Fugenmörtel für Wand- und Bodenflächen.

Im Innen- und Außenbereich zum Verfugen von keramischen Belägen bis 10 mm Fugenbreite. Für den Einsatz in Trinkwasserbehältern, Schwimmbecken, Thermalbädern, Meerwasser- und Solebädern, Großküchen, Autowaschstraßen, Terrassen, sowie im Industrie- und Gewerbebereich.

Lieferform:

Gebinde	Überverpackung	Palette
20 KG / PS		54

Lagerung:

Frostfrei, kühl und trocken auf Holzrost im unangebrochenen Originalgebände lagerfähig: 365 Tage

Verarbeitung

Empfohlenes Werkzeug:

Langsam laufendes elektrisches Rührwerk, geeignetes Mischgefäß, Hartgummispachtel, Schwamm Brett. Werkzeug sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Anmischen:

In einem sauberen Mischgefäß mittels langsam laufendem Rührwerk homogen durchmischen (Mischzeit ca. 3 Minuten).

Verarbeiten:

Mit Fugenbrett oder Gummispachtel diagonal zur Fugenrichtung einstreichen. Nach dem ersten Antrocknen mit reinem Wasser und weichem Schwamm reinigen. Darauf achten, dass die Fugen bündig gefüllt sind. Nach Abtrocknung den noch verbliebenen Zementfilm nochmals mit reinem Wasser abwaschen.

42030, FUGENMÖRTEL EXTREM FME 80, gültig ab: 08.05.2020, Magdalena Riegler, Seite 1

Um Fleckenbildung im Fugenmörtel zu vermeiden, muss der Verlegemörtel vor der Verfugung bereits durchgetrocknet und gleichmäßig aus den Fugen entfernt worden sein.
Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Produktionscharge gewährleistet werden!

Technische Angaben

Farbe	grau, weiß, silbergrau
Fugenbreite	2 - 10 mm rissfrei
Verbrauch	ca. 0,5 kg/m ² abhängig vom Fliesenformat und der Fugenbreite
begehbar	nach ca. 24 Std.
belastbar	nach ca. 7 Tagen
Temperaturbeständigkeit	von - 30°C bis +80°C
Topfzeit	ca. 30 - 40 Min.
Verarbeitungstemperatur	über +8°C
Wasserbedarf	ca. 0,18 l/kg

Prüfzeugnisse

Geprüft nach (Norm, Klassifizierung ...)

ÖNORM B 5014 Eignung auf Trinkwasserbeständigkeit
ÖNORM EN 13888

Untergrund

Geeignete Untergründe:

Beton
Zementestrich
Anhydritestrich
Gussasphalt
Gipsputz
Kalkzementputz
Mauerwerk
Gipskartonplatte, Gipsbauplatte
schalglatter Beton
Porenbeton
Holzwerkstoffe

Der Untergrund muss trocken, frostfrei, fest, tragfähig, formstabil und frei von Staub, Schmutz, Öl, Fett, Trennmitteln und losen Teilen sein und den geltenden technischen nationalen und europäischen Richtlinien, Normen sowie den "Allgemein anerkannten Regeln des Fachs" entsprechen.

Für ein perfektes System

Systemprodukte:

Murexin Silikone bzw. Dichtstoffe

Produkt- und Verarbeitungshinweise

Materialhinweise:

- Bei Verarbeitung außerhalb des idealen Temperatur- und/oder Luftfeuchtigkeitsbereiches können sich die Materialeigenschaften merklich verändern.
- Materialien vor der Verarbeitung entsprechend temperieren!
- Um die Produkteigenschaften beizubehalten, dürfen keine Fremdmaterialien beigemischt werden!
- Wasserzugabemengen oder Verdünnungsangaben sind genauest einzuhalten!
- Abgetönte Produkte vor der Verwendung auf Farbtongenauigkeit überprüfen!
- Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Charge gewährleistet werden.
- Die Farbtonausbildung wird durch die Umgebungsbedingungen wesentlich beeinflusst.
- Angemischtes, bereits anzusteißen beginnendes Material darf nicht weiterverdünnt oder mit frischem Material versetzt werden!
- Zementäre Fugenmörtel sind nicht oder nur bedingt säurebeständig.

Umgebungshinweise:

- Nicht bei Temperaturen unter + 5°C verarbeiten!
- Der ideale Temperaturbereich für Material, Untergrund und Luft liegt bei + 15°C bis + 25°C.
- Der ideale Luftfeuchtigkeitsbereich liegt bei 40 % bis 60 % relativer Feuchte.
- Erhöhte Luftfeuchtigkeit und/oder niedrigere Temperaturen verzögern, niedrige Luftfeuchtigkeit und/oder höhere Temperaturen beschleunigen die Trocknung, Abbindung und Erhärtung.
- Während der Trocknungs-, Reaktions- und Erhärtungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen; Zugluft ist zu vermeiden!
- Vor direkter Sonneneinstrahlung, Wind und Wetter schützen!
- Angrenzende Bauteile schützen!
- Unterschiedliche (Umgebungs-) Bedingungen und Saugfähigkeit (Steingut, Steinzeug, Feinsteinzeug) kann eine unterschiedliche Farbtonausbildung des Fugenmörtels verursachen.
- Der Fugenraum muss frei von Kleber/Verunreinigungen sein. Gegebenenfalls auskratzen!

Tipps:

- Grundsätzlich empfehlen wir vorab eine Probefläche anzulegen oder mittels Kleinversuch vor zu testen.
- Produktdatenblätter aller im System verwendeten MUREXIN Produkte beachten.
- Für Ausbesserungsarbeiten ein unverfälschtes Originalprodukt der jeweiligen Charge aufbewahren.
- Während der Verarbeitung und Erhärtung darf die Fußbodenheizung nicht eingeschaltet sein.
- Bei porigen und rauen Oberflächen des Verlegegutes empfehlen wir vorab das Verhalten von Fugenmörtelrückständen zu prüfen!
- Bei dunklen Fugenfarben kann es durch ausgewaschene Pigmente zu einem erhöhten Reinigungsaufwand der fertigen Flächen kommen.
- Feuchtigkeit kann Schimmelbildung und organischen Bewuchs fördern.

Bei unseren Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, welche unter Laborbedingungen ermittelt wurden. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Sicherheitshinweise

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen, will nach bestem Wissen beraten, ist ohne Rechtsverbindlichkeit und begründet weder ein vertragliches Rechtsverhältnis noch eine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Für die Güte unserer Materialien garantieren wir im Rahmen unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Anwendung unserer Produkte darf nur durch Fachleute und/oder versierte, fachkundige und entsprechend handwerklich begabte Personen erfolgen. Der Anwender kann nicht von einer Rückfrage bei Unklarheiten sowie einer fachmännischen Verarbeitung entbunden werden. Grundsätzlich empfehlen wir vorab eine Probefläche anzulegen oder mittels Kleinversuch vor zu testen. Naturgemäß können nicht alle möglichen, gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten lückenlos beinhaltet sein. Auf Angaben, welche man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann, wurde verzichtet.

Die geltenden, technischen, nationalen und europäischen Normen, Richtlinien und Merkblätter betreffend Materialien, Untergrund und nachfolgendem Aufbau beachten! Gegebenenfalls Bedenken anmelden. Mit Herausgabe einer neuen Version verliert diese ihre Gültigkeit. Das jeweils neueste Merkblatt, Sicherheitsdatenblatt und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind im Internet unter www.murexin.com abrufbar.

Anhänge

Beständigkeitsliste Fugenmörtel Extrem FME 80

	1 Std.	24 Std.	3 Tage	1 Woche	1 Monat	6 Monate
Ethanol	+	+	+	+	+	+
Ethylenglykol	+	+	+	+	+	+
MEK	+	+	+	+	+	+
Toluol	+	+	+	+	+	+
Motoröl	+	+	+	+	+	+
Dieselöl	+	+	+	+	+	+
Bremsflüssigkeit	+	+	+	+	+	+
Superbenzin	+	+	+	+	+	+
Essigsäure 2%	+	+	+	+	+	+
Essigsäure 5%	+	+/-	-	-	-	-
Essigsäure 10%	+	-	-	-	-	-
Zitronensäure 0,5%	+	+	+	+	+	+
Zitronensäure 2%	+	+/-	+/-	-	-	-
Milchsäure 2%	+	+/-	+/-	-	-	-
Milchsäure 10%	+/-	+/-	-	-	-	-
Weinsäure 0,5%	+	+	+	+	+	+
Weinsäure 2%	+	+	+	+ ¹⁾	+ ¹⁾	+ ¹⁾
Himber-Zitrone Sirup	+	+	+	+	+	+
Salzsäure 2%	+/-	+/-	-	-	-	-
Salzsäure 5%	-	-	-	-	-	-
Schwefelsäure 2%	+	+ ¹⁾				
Schwefelsäure 5%	+	+ ¹⁾	+/-	-	-	-
Natronlauge 50%	+	+	+	+	+	+
Hypochlorit konz.	+	+	+	+	+	+
Wasserstoffperoxyd 30%	+	+	+	+	+	+
Kochsalzlösung 3%, 70°C ²⁾	+	+	+	+	+	+
Kochsalzlösung gesättigt, 70°C ²⁾	+	+	+	+	+	+
Sodalösung 3%, 70°C ²⁾	+	+	+	+	+ ¹⁾	+ ¹⁾
Sodalösung gesättigt, 70°C ²⁾	+	+	+	+	+ ¹⁾	+ ¹⁾

- + beständig
- +/- geringe Schädigung der Fuge, bei wiederholtem Angriff kann Zerstörung eintreten.
- nicht beständig
- ¹⁾ Verfärbung
- ²⁾ simuliert heißes Thermalwasser

Testmethode:

Die Prüfung der Beständigkeiten erfolgte durch Einlegen von Probekörpern in den entsprechenden Prüfflüssigkeiten.

Die Kriterien der Beständigkeit sind optische Begutachtung der Probekörper, wie auch die Oberflächenfestigkeiten.

Die Prüfung erfolgte bei Raumtemperatur, mit Ausnahme der mit¹⁾ gekennzeichneten Chemikalien.

Hier erfolgte die Prüfung bei 70°C, damit soll der Angriff mit heißem Thermalwasser simuliert werden.

Grundsätzlich ist bei höheren Temperaturen mit verstärktem chemischen Angriff zu rechnen.